

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths in Riesa.

Nr. 239.

Mittwoch, 14. Oktober 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch andere Träger bei Postanstellung 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis der Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die in Gemäßheit von § 9 Absatz 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichs-Gesetzblatt Seite 361 Pfg. — nach dem Durchschritte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat September dieses Jahres festgesetzt und um 5 vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirtsinnen innerhalb der Amtshauptmannschaft Großenhain im Monat Oktober dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschfouage beträgt:

7 R. 66. Pfg. für 50 Kilo Hafer.
3 " 36 " " 50 " Heu.
1 " 89 " " 50 " Stroh.

Großenhain, am 14. Oktober 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlmann.

D 1284.

Des alte Lagerstroh aus den Artillerie-Kasernen I-IV und der Pionier-Kaserne, im Summa 1980 Strohdickbündeln, soll an den Weisheitsliebenden vergeben werden. Angebote sind bis Sonnabend, dem 17. Oktober d. J. Vormittag 10 Uhr verschlossen und losenfrei bei der unterzeichneten Verwaltung — Pionier-Kaserne, Stabsgebäude, Zimmer Nr. 61 — wofür die Bedingungen vorher einzusehen sind, abzugeben.
Königliche Garnison-Verwaltung Riesa.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.
Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächsisches

Riesa, 14. Oktober 1903.

Ein bemannter Luftballon ging heute vormittag in der 10. Stunde in langsamer Fahrt in ost-süd-östlicher Richtung über die Stadt. Der Ballon schwebte indes so hoch, daß die Zahl der in der anhängenden Gondel befindlichen Personen nicht genau zu erkennen war; manche mit schärferen Ferngläsern angestrichelte Beobachter wollten aber in denselben 3 Personen feststellen können.

Das gestern im Saale des „Hotel zum Stern“ von dem Trompetercorps des 6. Feld. Art. Reg. Nr. 68 unter Direktion seines Stabskommandanten Herrn P. Arnold abgehaltene 1. Abonnements-Konzert hatte sich recht guten Besuchs zu erfreuen und fanden die Beiträge der besten Kapelle im Auditorium sehr beläufige Aufnahme.

Eine interessante große Pflanzausstellung veranfaßt sich nächsten Sonntag nachmittag der „Landw. Verein Riesa und Umgegend“ im Gasthof zur „Königsblume“ am Bahnhof Riesa. Zur Ausstellung gelangen gegen 100 Sorten seltener Pilze. Einen hierauf bezüglichen beschreibenden Vortrag hält in der nachmittag 1/3 Uhr stattfindenden Versammlung genannten Vereins Herr Pastor Wilsdorf-Großenhain.

Der 3. Streifen des Landgerichts Dresden hatte sich gestern bei 19 Jahre alte, bereits vorbestrafte Diensthilfskraft Karl Max Friedrich aus Saffa, zuletzt in Sirehla wohnhaft, wegen Verlebens zum Meldebe zu veranlassen. In einem gegen den Angeklagten anhängig gewordenen Prozeß wegen Zahlung von Alimenten wurde der Diensthilfs Otto Hugo Richter aus Sirehla als Zeuge vernommen. Friedrich ist nun beschuldigt, es unternommen zu haben, den Richter zu einem Zeugenmeldebe zu verleiten. Das Urteil lautete auf 2 Jahr Zuchthaus und 5 jährigen Ehrenrechtsverlust.

In dem gestrigen Bericht in Sachen Rogas muß es heißen statt 20. Februar: 20 Juni und statt Kompagniechef: Batteriechef.

In der Kanzlei der Handelskammer Dresden liegt bis 18. d. M. ein Prospekt über eine in St. Petersburg in Aussicht genommene internationale Ausstellung der Erzeugnisse der Metall- und Steinindustrie zur Einsichtnahme Betheiligter aus. Die Ausstellung soll in der Zeit vom 1. Dezember 1903 bis 1. Februar 1904 stattfinden.

Falsche Fünzigpfennigstücke befinden sich zur Zeit in Umlauf, können sich aber auch hierher verlieren. Die Verbreitung der Falschstücke ist umso leichter, als der kleinen Wertmünze von den meisten nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Fälschung trägt das Münzzeichen C und die Jahreszahl 1876. Das Geldstück zeigt die große Wertzahl, ist von bläulicher Färbung, unterscheidet sich jedoch weder im Klang noch im Gefühl von echten Fünzigpfennigstücken.

Am 14., 15., 16. Oktober d. J. finden im Bereich der sächsischen Staatsbahnen größere Transporte von Rekruten statt. Es sollen deshalb am 15. Oktober zur Entlastung der jahresplanmäßigen Personenzüge sieben, am 16. Oktober fünf Sonderzüge eingestellt werden, die auf den Hauptlinien verkehren werden.

Die das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionsratum in seinem Bericht über die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen für 1902 mittelt, sind wiederholt Klagen darüber laut geworden, daß von den an das Konfessionsratum gerichteten Bewerbungen um andere geistliche Stellen so viele unbedachtlich bleiben. Bei diesen Klagen, so heißt es in dem erwähnten Bericht, wird nicht genug beachtet, daß im Verhältnis zu der großen Zahl dieser Bewerbungen überhaupt nur

wenige berücksichtigt werden können, weil zu viel Bewerbungen auf eine erledigte Stelle kommen. Es wird dann mitgeteilt, daß im Jahre 1902 im ganzen für 16 geistliche Ständige Stellen die Bewerber vom Evangelisch-lutherischen Landeskonfessionsratum vorgeschlagen und daß 11 Stellen unmittelbar durch das Kirchenregiment zu besetzen waren. Auf diese 27 Stellen gingen nicht weniger als 548 Bewerber ein, während das Konfessionsratum nur 48 Bewerber vorgeschlagen und 11 Stellen zu besetzen hatte. Es mußten also neun Zehntel aller Bewerber ausscheiden, weil eine Berücksichtigung überhaupt nicht möglich war.

Grüßa. Amliche Mitteilungen aus der Gemeindeverwaltung vom 3. Oktober 1903. 1. Der Helmshausen-Anschluß eines Hauses soll vorläufig auf Rechnung der Gemeinde aufgeschoben werden. 2. Von der erstellten Bewilligung der Entnahme von Kies aus der Rittergutstraße wird Kenntnis genommen. 3. Wegen Uebernahme des erhöhten Fußweges am Eisenwerk wird Entschädigung bis zum Frühjahr 1904 aufgeschoben. 4. Gegen die teilweise Verfüllung des alten Grabens hinter der Hofschänke sind Einwendungen nicht zu erheben. 5. Die Abrechnung über den Hauptkleinbau wird anerkannt und Zahlung des Restbetrages angewiesen. 6. Wegen der Straßen-Verengung liegt das Gutachten eines auswärtigen Sachverständigen vor. Mit dem Elektrifizierungswort Riesa ist anderweitig zu verhandeln. 7. Der Holzlieferant D ist wegen eines Steuerrückstandes in das Reichssteuerregister einzutragen. 8. Für die Weisheitszeit des am Sonntag in Kontoren beschäftigten Personals während des Winterhalbjahres werden die Stunden vom 8 bis 9 und 10/11 bis 12 1/2 Uhr festgelegt. Das zu erlassende D. G. Gesetz ist demgemäß abzuändern. 9. Von der Erhebung einer Eingabe, Gemeindevorlagen betr., wird Kenntnis genommen.

Großenhain. Die hiesige R. K. Klerikergesellschaft ist vom 1. April 1904 ab anderweitig zu verpacken. Tüchtige Fachmänner werden gesucht, ihre Angebote mit Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse bis zum 15. November d. J. beim Stadtrat einzulegen und erhalten die Verpackungsbekanntgaben gegen Einsendung von 2 Mark zugefickt.

Reichen, 13. Oktober. In diesem Dunkel ist das Verschwinden des etwa acht Jahre alten Sohnes hier wohnhaften Fabrikarbeiters gescheit. Der Verwahrte wurde zuletzt auf dem Jahrmarkt gesehen, der Ende September hier abgehalten wurde. Die Eltern vermuten, daß ihr Sohn vom sogenannten fahrenden Jahrmarktswagen mit fortgenommen worden ist und von diesem in Gefangenschaft gehalten wird. — Eine Diebstahlsache mit 2005 M. ist nach einer Anzeige am 9. d. M. in hiesiger Stadt in Verlust geraten. Der Fieber hat sich bisher noch nicht gemeldet. Der Betrag soll in 2 Einlaufsnoten und mit einem Fünfmarschlein besetzen.

Döbeln. Das Dunkel über die Herkunft eines am vorigen Sonnabend hier in der Nähe aufgefundenen elegant gekleideten Frauenkleidungsstückes ist noch nicht gelichtet. Man vermutet in ihr eine auswärtige Reklame. Der Reklamant wurde fotografiert, bevor die Vernehmung erfolgte.

Dresden. Schon seit dem Monat August war ein in Dresden in Stellung gewesenes Dienstmädchen spurlos verschwunden. Jetzt ist es die junge Frauensperson, von der man bereits glaubte, daß sie tot sei, wieder hierher zurückgeführt worden. Sie hat in der Zeit vom 12. August bis jetzt ein abenteuerliches Leben als Hochstaplerin geführt. In den besten Hotels der Städte Radeberg, Dilsdorfwerda, Reusdorf u. s. w. wickelte sie sich ein, genoss loslose ihres vornehmen und sicheren Auftretens allerwärts Kredit und lebte wie eine Baronin auf großem Fuße. In dem Kurorte Radeberg und in Radeberg selbst trat sie als Sommerkünstlerin ab. Auch hier bewegte sie sich

in der vornehmen Welt ohne alle Darmittel. Ueberall verschwand sie aber plötzlich, ohne Zahlung geleistet zu haben. Jetzt hat die Remise das aus Stegersdorf kommende hochstaplerische Dienstmädchen erwischt.

Bautzen. Eine eigenartige Ueberziehung wurde vor einigen Tagen einem hiesigen Dienstmann zu teil. Kommt bei ein Jungfräulein mit einem umfangreichen Paket, übergibt dem Dienstmann dasselbe mit der Befehlung, es nach einem Hause des Neugrabens zu schaffen, bezahlt die Diensthilfsleistung und empfindet kurzer Zeit bewegt es sich in dem Paket und eine köstliche Stimme ertönt. Möglichst schnell eilt nun der Dienstmann dem Päckchen an den Ort seiner Bestimmung, um das lebende Geschöpf an den Mann zu bringen. Doch war in dem angegebenen Hause und in der Nachbarschaft der Adressat nicht zu ermitteln und so wurde das etwa 1/2 jährige Kleine der Polizei übergeben, welche nun die Mutter desselben ausfindig zu machen beabsichtigt ist.

Arnsdorf. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonntag früh in der Elektrofabrik von Ritzhoff & Sohn. Als die Arbeiter mit Orgelwindblettungspressen beschäftigt waren, riß plötzlich der eingesezte Stahldorn von 6 1/2 Zoll Durchmesser, schob durch die Decke und trat den Arbeiter Erwin Großmann, ihm den Kopf durchbohrend, so daß er noch 20 Zentimeter aus dem Rücken herausragte. Der Unglückliche stürzte benimmungslos zusammen und starb, nachdem der Arzt den Dorn herausgezogen, nach wenigen Minuten.

Rittweiba. Von einem Unfall wurde der Schauspieler Hans Knipfel, Mitglied des Stadt-Theaters, betroffen. Der Genannte bemerkte bei seiner Heimkunft, daß er den Handschloß vergessen habe. Um in seine Wohnung zu gelangen, schlug er mit der rechten Hand eine Scheibe des Parterresfensters ein. Hierbei durchschlug sich der Bedauerwerte die Pulsader, und nur schnellstens herbeigerufener Hilfe war es zu danken, daß sich der Verletzte nicht verblutete. — Tot aufgefunden wurde in ihrer Wohnung an der Weberstraße hier die 64 jährige Witwe Meding, welche wahrscheinlich bei einem Krampfanfall zu Boden gefallen und erstickt ist.

Chemnitz, 12. Oktober. Ein recht betrübender Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich heute nachmittag kurz nach 5 Uhr in einem Hause des Außenplatzes. Dort hatte das dreijährige Töchterchen eines im dritten Stock wohnhaften Mannes, während die Mutter am Tisch beschäftigt war, in einem unbewachten Augenblicke ein Fenster geöffnet, beim Hinansgehen das Gleichgewicht verloren und war hinaus auf den Plattenweg gestürzt. Von einem vorübergehenden Manne wurde das Kind losgerissen und zu einem Arzte getragen, wo es leider als Leiche ankam. Die Mutter, welche dem Manne mit dem Kinde nachkam, brach unterwegs auf der Radebergstraße infolge eines Ohnmachtsanfalles zusammen und wurde durch einen Schuttmann in die Wohnung zurückgebracht.

Waldenburg, 12. Oktober. In der jüngsten gemeinschaftlichen Sitzung beider sächsischer Kollegien wurde u. a. von einer Zulassung der Firma Ballhorn in Leipzig, betr. den Bau der elektrischen Bahn Rimbach-Waldenburg Kenntnis genommen. Hiernach will die genannte Firma den Bau ausführen, wenn die beteiligten Gemeinden mindestens für eine Million Mark zusetzen. Die Kollegien beschließen, von dem Projekt abzusehen.

Hohenstein-Ernstthal, 12. Oktober. Wie das hiesige „Tagebl.“ erfahren hat, soll sich ein Angehöriger in der Geraer Rüstergewerbranche ein Verfahren haben schützen lassen, wonach es in Zukunft möglich sein würde, in der Jacquardwebererei das jetzt raubende Verloren in Wegfall zu bringen. Der betreffende Beamte, welcher gegenwärtig mit einer Chemnitzer Maschinenfabrik an einer Jacquardmaschine arbeitet, will